

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

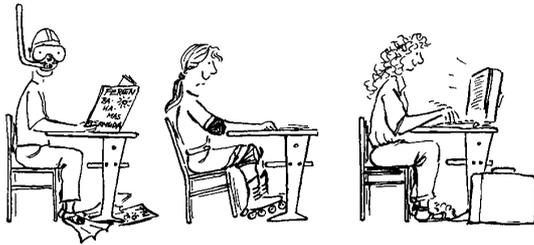
## Auszug aus:

*Erörterungen - 9.–10. Jahrgangsstufe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





## INHALT

### Inhalt

#### Zur Einführung 6

#### 1 Die lineare Erörterung

1.1	Das Problem	8
1.2	Wie anfangen? Die Stoffsammlung	21
1.3	Die Einleitung	24
1.4	Der Hauptteil	28
1.5	Der Schluss	34
1.6	Der vollständige Aufsatz	37

#### 2 Die dialektische Erörterung

2.1	Die Kontroverse	44
2.2	Die Stoffsammlung	49
2.3	Die Einleitung	52
2.4	Der Hauptteil	56
2.5	Die Argumente zu einer Argumentationskette verbinden	65
2.6	Der Schluss	67

#### 3 Lösungen

	zu Kapitel 1	69
	zu Kapitel 2	92

### Zur Einführung

Lernen mit programmiertem Lernfortschritt, das verspricht die Reihe „kurz & bündig“.

Kompetent und einprägsam kommen die einzelnen Kapitel schnell auf den Punkt und ermöglichen effektives Arbeiten. Schülernahe Anleitungen für die Abfassung der behandelten Textsorten lassen sich in abwechslungsreichen Übungen ausprobieren, die viel Lernspaß garantieren. Präzise Informationen sorgen für hohe Lernsicherheit.

„kurz & bündig“ behandelt wichtige Schreibformen der Mittelstufe und der Oberstufe: Inhaltsangabe, Erörterung – Mittelstufe, Erörterung – Oberstufe, Textanalyse, Bildbeschreibung – Charakteristik – Referat.

Die einzelnen Kapitel stammen aus den erfolgreichen Aufsatzbänden der Bange-Lernhilfen. Dabei sind die Auszüge zum Teil gekürzt und dem Format von „kurz & bündig“ angepasst worden. Wer also noch gründlicher informiert werden will und wer noch mehr Übungsmöglichkeiten haben möchte, der sollte sich unbedingt die Aufsatzbände der Lernhilfen-Reihe ansehen!

Der vorliegende Band behandelt die Problemerkörterung, wie sie auf der Mittelstufe als lineare (steigernde) und dialektische Erörterung besprochen wird. Das Buch vermittelt die einzelnen Arbeitsschritte, verrät Tipps zu Erstellung eigener Aufsätze und betrachtet mögliche Fehlerquellen. In zahlreichen

Übungen lässt sich zum Beispiel das Argumentieren oder das Erstellen einer Stoffsammlung trainieren.

„kurz & bündig“ ist die Reihe für alle diejenigen, die sich schnell auf eine bevorstehende Klassenarbeit oder eine Prüfungsklausur vorbereiten müssen. Wer Unterrichtsstoff zur eigenen Sicherheit nacharbeiten will oder wer sich intensiv auf die nächste Unterrichtsstunde vorbereiten muss, der findet in „kurz & bündig“ genau den richtigen Lernpartner.

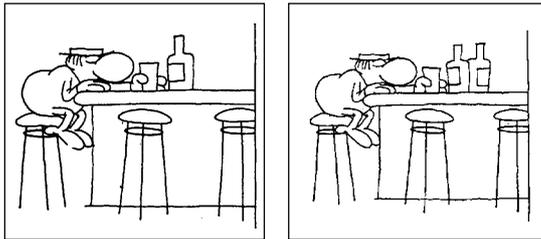
Die Autoren wünschen bei der Arbeit mit „kurz & bündig“ viel Spaß und einen schnellen Lernerfolg!

# 1 Die lineare Erörterung

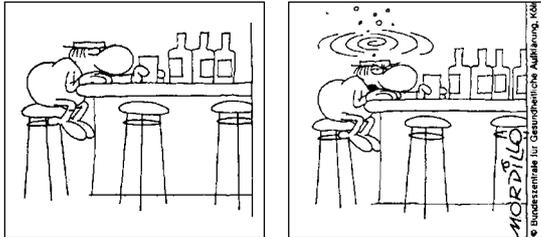
## 1.1 Das Problem

Claudia hat in der letzten Zeit viel mit ihren Freundinnen über Drogen diskutiert. In einem Buch findet sie die folgende Bildergeschichte, über die sie zuerst lachen muss, die sie dann aber doch nachdenklich werden lässt:

### Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm



Er nimmt Drogen, der Bengel. Damit löst er keine Probleme!



Ich hab' auch meine Probleme ... nehme ich etwa Drogen?

Übung 1 (Lösung s. S. 69):

*Fasse die Bildergeschichte kurz zusammen!*

Übung 2 (Lösung s. S. 69):

*Was versteht der Mann wohl unter „Drogen“?*

Übung 3 (Lösung s. S. 69):

*Zählt er Alkohol zu den Drogen?*

Übung 4 (Lösung s. S. 69):

*Welche Mittel können deiner Meinung nach zur Droge werden?*

In Übung 1-3 hast du ein gestelltes Problem erkannt, in der Übung 4 hast du eigene Gedanken dazu geäußert. Damit hast du mit der Erfassung des Problems und der Formulierung von eigenen Gedanken bereits zwei wichtige Aufgaben der Erörterung kennen gelernt.

*Erörtern bedeutet:*

„*abhandeln, verhandeln, behandeln, auseinander setzen, darstellen, darlegen, untersuchen, diskutieren, disputieren, die Klängen kreuzen, sich streiten über, debattieren, zur Debatte/ Diskussion bringen, zur Diskussion stellen, zur Sprache bringen (...)*“

[Duden. Die sinn- und sachverwandten Wörter, S. 215]

Man unterscheidet im Deutschunterricht die lineare von der dialektischen Erörterung.

In diesem Kapitel lernst du die lineare Erörterung kennen.

Claudia bringt die Bildergeschichte mit in die Schule und zeigt sie ihren Klassenkameraden. Die meisten lachen über die Geschichte, aber plötzlich entwickelt sich eine Diskussion über die Frage, warum vor allem Jugendliche zu Drogen greifen:

*Sonja:* „Vielleicht haben manche ja auch Probleme mit den Eltern. Und mit Drogen können sie die Streitereien besser aushalten, denken sie zumindest.“

*Klaus:* „Nee, glaub’ ich nicht. Die nehmen das doch bloß, um anzugeben!“

*Alexander:* „Und weil sie neugierig sind. Die haben gesehen, wie ihre Freunde das Zeug nehmen, denken, das musst du auch mal probieren, weil die Freunde immer so davon schwärmen.“

*Klaus:* „Stimmt! Die Clique kann da ganz schön beeinflussen. Wenn du nicht mal ’nen Joint geraucht hast, kannst du dir gleich andere Freunde suchen.“

*Sonja:* „Das versteh’ ich nicht. Warum lassen die sich auf so was ein? Die ganzen Aufklärungskampagnen, z.B.

„Keine Macht den Drogen“ und so, die müssen die doch auch kennen. Dann lieber andere Freunde suchen.“

*Alexander:* „Dieses ganze Aufklärungszeug nutzt doch eh nix. Wenn dein Kumpel zu dir sagt: ‚Da, nimm’ mal nen Zug, is nicht gefährlich, schau mich an, ich mach’s auch schon lange‘, dann ist ja wohl das ganze ‚Keine Macht den Drogen‘-Geschwätz vergessen.“

*Claudia:* „Ich denke aber auch, dass das Problem noch tiefere Ursachen hat: Ursachen, die in der Gesellschaft liegen: Der Stress in der Schule und dann keine Lehrstelle finden, ist doch klar, dass die Kids zu Drogen greifen!“

*Übung 5 (Lösung s. S. 69):*

*Welche Argumente werden genannt?*

*Formuliere sie jeweils in einem Satz!*

*Übung 6 (Lösung s. S. 70):*

*Kann man die Argumente nach bestimmten Kriterien ordnen?*

*Übung 7 (Lösung s. S. 70):*

*Versuche, weitere Gründe zu finden.*

Übung 8 (Lösung s. S. 70):

Welche Argumente hältst du für mehr und für weniger wichtig?  
Ordne alle Gründe.

Die lineare (steigernde) Erörterung will überzeugen. Du kannst den Leser von deinen Argumenten am besten überzeugen, wenn du die Argumente sinnvoll aufeinander aufbaust, sodass die Leser deinen Standpunkt nachvollziehen, als logisch begreifen und ihn im Grunde auch annehmen müssen. Bei der linearen (steigernden) Erörterung empfiehlt es sich, die Argumente nach ihrer Wichtigkeit zu ordnen, z.B. vom weniger wichtigen Argument zum wichtigen Argument oder vom persönlichen zum gesellschaftlichen Argument. So kommt eine gewisse Steigerung der Argumente zu Stande, daher auch der Name: lineare oder steigernde Erörterung.

Die Überzeugungskraft einer Erörterung ist abhängig von der Argumentationsweise und von der Wahl der Argumente. Es ist daher notwendig, gut argumentieren zu können. Eine Argumentationskette besteht aus:

**THESE** Rauchen muss verboten  
(Behauptung) werden,...

**ARGUMENT** ...weil es gesundheitsschädlich ist.  
(Begründung)

**BEWEIS oder BEISPIEL** Nach neuesten Forschungsergebnissen ist das Rauchen für 85% aller Lungenkrebs-erkrankungen und etwa 30% aller Todesfälle durch Krebs verantwortlich.  
(„Stütze“)

**FOLGERUNG** Der Gesetzgeber müsste *also* darauf hinarbeiten, dass die Menschen durch ein Rauchverbot vor solchen negativen Folgen geschützt werden.

Die einzelnen Teile der Argumentationskette werden durch so genannte *Signalwörter* eingeleitet:

**ARGUMENT** *da, weil, denn,*  
(Begründung) *nämlich*

**BEWEIS oder BEISPIEL** *dies beweist, z.B.,*  
(„Stütze“) *beispielsweise*

**FOLGERUNG** *daher, sodass, also, folglich,*  
*somit*

#### Übung 9 (Lösung s. S. 71):

*Bestimme in den folgenden Argumentationsketten jeweils These, Argument, Beweis oder Beispiel, Folgerung.*

- Ich finde, dass jeder Mann heutzutage einen Bügelkurs besuchen sollte, da diese Fähigkeit beim Führen eines Haushaltes hilfreich sein kann.
- Viele Leute meinen, dass Frauen schlechtere Autofahrer seien als Männer. Sie würden sich nämlich oft im Spiegel schminken und könnten so nicht auf den Verkehr achten. Gestern habe ich selbst eine Autofahrerin beobachtet, die während des Fahrens ihren Lippenstift aufgetragen hat, sodass sie in diesem

Moment nicht bemerkte, dass von rechts ein Auto kam, das Vorfahrt hatte.

- Dass Frauen schlechtere Autofahrer seien als Männer, stimmt einfach nicht, denn gerade Autofahrerinnen sind wesentlich weniger in Unfälle verwickelt als ihre männlichen Kollegen. Dies beweist die Unfallstatistik des ADAC, außerdem bekommen Frauen bei KFZ-Versicherungen einen Rabatt und müssen weniger bezahlen als Männer. Somit muss doch wohl etwas daran sein, dass Frauen besser Auto fahren als Männer!

#### Übung 10 (Lösung s. S. 72):

*Schreibe vollständige Argumentationsketten zu den folgenden Thesen.*

- Viele fordern, dass Schüler ihre Schule selbst putzen sollen...
- Man sollte Alkohol und Zigaretten erheblich verteuern...
- Man sollte die Schulzeit auf 12 Schuljahre verkürzen...

#### Übung 11 (Lösung s. S. 73):

*Entscheide, ob die folgenden Argumente gut oder schlecht sind! Begründe deine Entscheidung.*

- Schüler sollen ihre Schule selbst putzen,
- *weil* sie eh so wenig arbeiten.

- *weil* das für ihre spätere Berufstätigkeit sinnvoll ist.
- *weil* sie so umweltbewusstes Verhalten lernen.
- *weil* das die einzige Möglichkeit ist, wo sie lernen, mit Lappen und Besen umzugehen.
- *damit* es ihnen in der Schule besser gefällt.
- *weil* das die Lehrer freut.
- *weil* sie sonst in ihrem eigenen Müll versinken.
- *weil* sie ihre Schule selbst putzen sollen.
- *weil* die Putzfrauen dadurch entlastet werden.
- *weil* das so in der Schulordnung steht.
- *weil* sie dann nicht so gedankenlos mit ihrem Müll umgehen.

Gute Argumente beziehen sich auf:  
 gesetzliche Regelungen,  
 wissenschaftliche Erkenntnisse,  
 verallgemeinerbare Erfahrungen,  
 allgemeine Wertvorstellungen.

Das Thema „Drogen“ beschäftigt Claudia noch am nächsten Tag.  
 Beim Frühstück liest sie in der Zeitung einen Artikel über Alkohol.

### „Alkohol“

- Die Deutschen konsumierten 1992 durchschnittlich den meisten Alkohol weltweit. Seit 1950 ist dieser Konsum um etwa das Vierfache gestiegen. Rund 2,5 Mio. Menschen sind in Deutschland so alkoholabhängig, dass sie einer Behandlung bedürftig sind. Ca. 40.000 Menschen sterben jährlich an den Krankheitsfolgen übermäßigen Alkoholkonsums (Krebs, Lebererkrankungen usw.). Alkohol war auch bei Verkehrsunfällen im Spiel, bei denen 1994 etwa 55.000 Personen zu Schaden kamen - darunter ca. 2.000 Getötete und ca. 33.000 Schwerverletzte. Durch solche Folgen von Alkoholmissbrauch erleidet die deutsche Volkswirtschaft jährlich Schäden in Höhe von mehr als 30 Mrd. DM (Schätzung). (Quellen: DHS; Statistisches Bundesamt; Medikament und Meinung)
- Menschen zerstören ihr eigenes Leben durch Alkoholsucht, Familien zerbrechen an alkoholabhängigen Angehörigen. Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter alkoholabhängigen Eltern und greifen selbst in zunehmendem jungem Alter zum Alkohol, sei es, um im Freundeskreis stark zu erscheinen oder sich über andere Probleme „hinwegzutrinken“. Aber Alkohol löst kein einziges Problem, er schafft allenfalls neue.“
- (Aus: Feick, Jürgen und Herbert Uhl (Hrsg.): *Aktualitätendienst* 1996, Stuttgart 1995, S. 66)

Übung 12 (Lösung s. S. 74):

Welche Folgen des Alkoholkonsums werden genannt?

Übung 13 (Lösung s. S. 74):

Überlege dir weitere Folgen.

„Aber wie soll man Suchtkranken denn helfen?“ Claudia diskutiert mit ihren Eltern. Der Vater weist sie auf einen Leserbrief in der Zeitung hin. Er meint zu ihr, dass in dem Brief ein sehr eigenwilliger Vorschlag gemacht werde, wie man Drogensüchtigen helfen kann.:

- „Drogensüchtige sind alles Faulenzer, die unserem Staat auf der Tasche liegen. Meiner Meinung nach sollte man sie alle einsperren, damit sie unsere Kinder nicht mehr zum Drogenkonsum verführen können. Im Gefängnis können sie dann arbeiten. Arbeit hat noch niemandem geschadet, also wird sie auch den Drogenabhängigen gut tun. Außerdem können sie mit der Arbeit auch die Kosten ihres Gefängnisaufenthaltes selbst bezahlen und würden dem Steuerzahler nicht auf der Tasche liegen. Schluss mit teuren Entzugsprogrammen oder Psychotherapien! Drogensüchtige haben sich bewusst zu Außenseitern gemacht, also sollen sie auch dafür arbeiten, dass die Gesellschaft sie wieder aufnimmt. Und wenn sie's nicht schaffen, von der Droge wegzukommen, bleiben sie halt ihr ganzes Leben im Gefängnis - auf eigene Kosten selbstverständlich.“

*Alfons M., Heidelberg*

Übung 14 (Lösung s. S. 74):

Fasse die Argumente des Leserbriefschreibers zusammen.

Übung 15 (Lösung s. S. 74):

Sind seine Argumente stichhaltig?

Übung 16 (Lösung s. S. 75):

Entwerfe stichwortartig eine Sammlung von Argumenten, wie man Drogensüchtigen helfen könnte:

Übung 17 (Lösung s. S. 75):

Claudia ist über die Vorschläge des Lesers entrüstet.

Sie beschließt, ihm mit einem eigenen Leserbrief zu antworten.

Formuliere aus deinen Argumenten aus Übung 16 den Leserbrief Claudias!

Der Erörterungsaufsatz verlangt zumeist die Behandlung mehrerer Fragen. In unserem Fall würde die Aufgabenstellung lauten:

*Immer mehr Jugendliche nehmen Drogen.*

*Welche Gründe sind dafür verantwortlich zu machen?*

*Welche Folgen hat diese Entwicklung für den Einzelnen und die Gesellschaft?*

*Was könnte man gegen diese Entwicklung tun?*

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Erörterungen - 9.–10. Jahrgangsstufe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

